

CVJM/F  
Zürich 1  
Glockenhof



Jahresbericht  
1989

Gedanken nach einer Cevi Alpin-Tour

hier und jetzt  
-----

Heute: Bahnhofstrasse . Ausverkauf .  
Verkehr . Lärm . Regen .  
Gesichter - Verschlussen, gierig, gehetzt.  
Schaufenster -  
- DA! Berge - Schnee - Sonne!

Wie damals!  
Aufsteigen im klaren Morgen,  
Langsam, Schritt für Schritt,  
Dem Gipfel entgegen, der Sonne entgegen,  
Dir entgegen, HERR.  
Das Gefühl von Nähe.  
Das Staunen über Deine Herrlichkeit,  
Und die Freude daran.  
Ja! Damals!

Aber jetzt -  
Bist Du noch genau so herrlich,  
Bist Du noch genau so nah,  
Hier, in Zürich, trotz allem,  
Bei mir!

Freizeit und Beruf oder Schule sind 2 Welten, die für viele Jugendliche wenig Gemeinsames haben. Nach einem Arbeits- oder Schultag mit einer Vielzahl von Anforderungen, Herausforderungen und Pflichten folgt durch Zuknallen der Geschäfts- oder Schulhaustür der sekundenschnelle Umstieg in die Freizeit- und Vergnügungswelt. Die Freizeitwelt ist für viele ein Ersatz für das, was ihnen am Arbeitsplatz und in der Familie fehlt.

Im Beruf, der von Erwachsenen geprägt wird, als Lehrling und Untergebener, im Freizeitland als umworbener König, so erlebt der Jugendliche seinen Alltag. Umworben werden die Jugendlichen von allen möglichen und unmöglichen kommerziellen Angeboten, die Erwachsene für sie planen, denn allen ist es ja klar - die Jugendlichen sind ein beträchtliches Marktpotential.

Zudem muss sich jede(r) Jugendliche fragen mit welcher der vielen Jugendcliquen er (sie) sich identifizieren soll. Von alternativen, sportlichen, aufmüpfigen, rechtsradikalen, motorenangefresenen bis zu karrierebewussten angepassten Jugendcliquen steht alles zur Auswahl. Die Jugendlichen sind König/innen im Freizeitland. Wie frei sind sie wirklich?

Auch wir vom CVJM/F Zürich 1 sind mit dabei im Freizeitland. Wir bieten den Jugendlichen, die von Konsumangeboten und Identitätsfragen herausgefordert sind, Freiräume an, wo sie ihre Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit entdecken und einsetzen können. Aus einer persönlichen Glaubensbeziehung versuchen unsere Gruppenleiter/innen mit jungen Menschen unterwegs zu sein. Als CVJM Verantwortliche versuchen wir, die biblischen Glaubensgrundlagen umzusetzen und die jungen Menschen ganzheitlich, d.h. nach Leib, Seele und Geist und in sozialer Hinsicht, anzusprechen. Die ehrenamtlichen Gruppenleiter/innen werden bei ihrer Tätigkeit vom Jugendsekretär tatkräftig unterstützt.

Im vergangenen Jahr haben wir mit der Eröffnung des Jugendcafés "Pistache" einen neuen Freiraum von Jugendlichen für Jugendliche realisiert, der nur dank der Mitarbeit von aktiven Gruppenmitgliedern möglich wurde. Im Jugendcafé "Pistache" wollen wir am Samstag von 15.00 bis 22.00 Uhr die Möglichkeit zum gemütlichen Zusammensein und Spielen anbieten. Vor allem unsere Spielsammlung von alten afrikanischen Spielen bis zur neuesten Entdeckung hat grossen Anklang gefunden. Ab und zu planen wir einen Programmgag ein. Wir führen bewusst kein auf konsum-

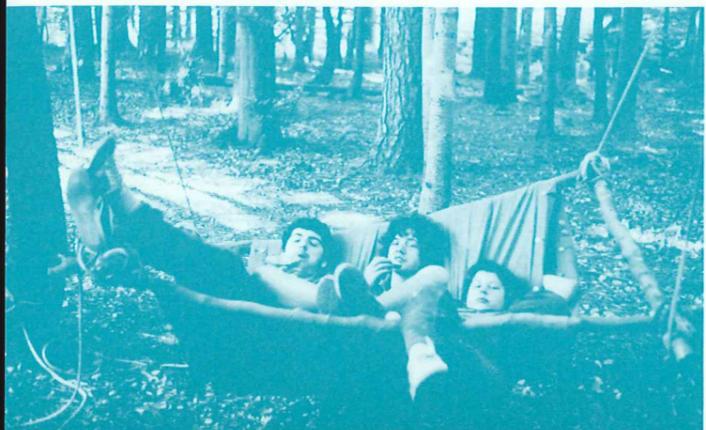
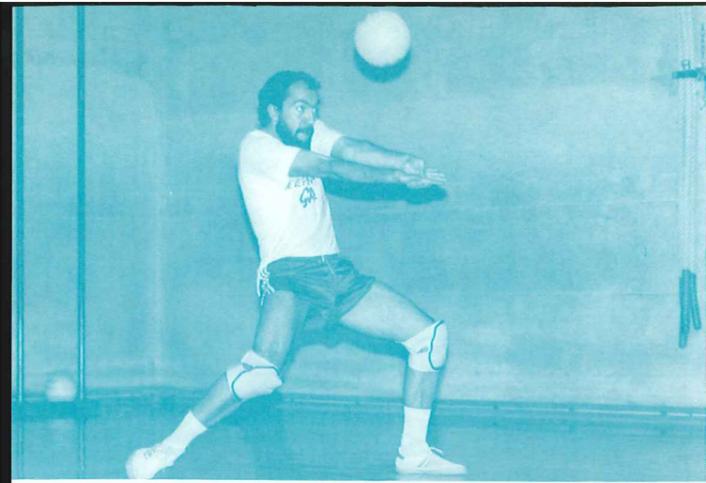
und umsatzorientiertes Kafi, sondern das Pistache soll ein Freiraum sein, der zur Aktivität und zur Begegnung anregt.



Christlicher Verein junger Männer und Frauen Zürich 1  
Sekretariat: Sihlstrasse 33, Glockenhof, 8021 Zürich  
Telefon 221'36'73, Postcheckkonto 80-1050-3

Jugendsekretär: Markus Leuenberger  
Verwaltung Vereinshaus Glockenhof: Alexandre Berner, Hanni Hui  
Zentralvorstand: Ruedi Hasler (Präsident), Paul Roth (Vizepräsident), Fritz Wey (Quästor), Helene Henry, Hanni Hui, Samuel Krähenbühl, Fredy Schneller, Karl Walder, Silvia Walser, Urs Wegmüller, Peter Relly, Dr. Helmut Meyer, Laurence von Schulthess

Beirat: Dr. J. Bacher, K. Bornemann, Dr. M. Brüllmann, H. Büchi, Pfr. H.-P. Christen, Pfr. O. Eggenberger, A. Gerster, P. Glauser, Pfr. K. Guggisberg, Pfr. W. Gysel, Dr. A. Hirs, H. Hollenweger, Dr. J.M. Kobi, Dr. A. Kolb, F. Landolt, A. Mathys, Pfr. P. Nötzli, Dr. H.-R. Rahn, P. Relly, Pfr. R. Rissi, W. Sauser, Dr. P. Schächli, H. Seiler, Pfr. J. Schmid, M. Stehle, W. Strickler, P. Stünzi, Pfr. P. Vogelsanger, H. Weber, M. Ziegler, A. Zollinger



# Sport

Unsere drei Sportgruppen sprechen ganz bewusst verschiedene Zielgruppen an und gestalten in jedem Training einen kurzen Impuls zu einer Lebens- oder Glaubensfrage. Als Start ins Wochenende bietet der GGFC (Gloggi Gaudi Fitness Club) am Freitagabend ein Turnen für jedermann mit Fitness und Volleyball an. Dabei hat auch das gemütliche Beisammensein beim anschliessenden gemeinsamen Nachtessen seinen festen Platz.

Was vor mehr als zwei Jahren mit Fitness und Basketball begonnen hat und sich anschliessend zu einer gemischten Unihockeygruppe entwickelte, ist unterdessen zu einem reinen Herrenteam herangewachsen und nimmt erstmals an der Meisterschaft der 2. Liga teil.

Im Winterhalbjahr kämpfte ein Herrenteam im Mittelfeld der 2. Liga des Glatt- und Limmatl Turnverbandes mit und erreichte von der Spielqualität her wohl eines ihrer besten Saisonresultate. Eine Mixed Mannschaft freute sich am lockeren Spiel in der Mixedmeisterschaft.

# Frauentreff

Trotz den vielfältigen Herausforderungen in Familie und Beruf ist bei uns der zweite Mittwoch im Monat für den Frauentreff fest reserviert. So verschieden wir selber sind, sind auch die gemeinsamen Abende. Wir beschäftigen uns mit sozialen und politischen Themen wie z.B. Aids und Friede, gestalten besinnliche Abende z.B. zum Thema "Gemeinschaft erleben", freuen uns über gemeinsame Nachtessen und halten uns fit beim Eislaufen oder Bummeln.

# Ten Sing

Teenager Singing

Nach einer langen und intensiven Übungsphase, die mit dem Arrangieren der Lieder begann und dann mit Chor-, Band-, Tanz-, und Theaterproben und drei Übungsweekends voll ausgebucht war, folgte im April die mit Spannung erwartete Tournée nach Wien, Graz und Schladming. Besonders eindrücklich für uns war das Open Air-Konzert im berühmt berüchtigten Uno Flüchtlingslager in Traiskirchen bei Wien. Weitere 5 Konzerte folgten vor begeistertem Publikum in Zürich und Umgebung. Bei uns dreht sich aber längst nicht alles um Musik; in der Chorprobe ist eine kurze Andacht eingebaut, eine Gruppe trifft sich zum Diskutieren von Lebens- und Glaubensfragen, und am Samstag im Jugendcafé zählen die Ten Singers bereits zum treuen Stammpublikum.

# Ten Sing

Für junge Erwachsene

Tatsächlich - jetzt ist schon bald ein Jahr vergangen - wie die Zeit vergeht! Ich genieße diese zwei Stunden jeden Freitag, die mit Tanz, Rhythmus, Singen, einem Impuls aus der Bibel, Käfele, Austauschen und Diskutieren immer viel zu schnell vorbei sind. Wir sind ein immer noch zartes, im Wachstum begriffenes Pflänzchen. Im Moment sind wir daran, unsere verschiedenen Talente zu erproben und stellen einen kleinen "Impuls" zusammen. Dabei wollen wir alles, was uns Freude macht, einfließen lassen. Wir freuen uns über jeden, der bei uns vorbeischaud.

# Cevi Alpin

Nach mehrjähriger Tätigkeit hat der CVJM/F Alpin einen eigenen Verein gegründet und sich offiziell dem CVJM/F Zürich 1 Glockenhof angeschlossen. Das Jahresprogramm 1989 umfasste 18 Wochenendtouren, 6 Kursweekends und 10 Lager. Erstmals wurden 2 Schnupperlager für Kinderbergsteigen durchgeführt. Wir freuen uns an der Kameradschaft, an den gemeinsamen Anstrengungen, an den Tücken von Fels und Eis, an der ersehnten Gipfelrast, an einer stiebenden Pulverschneeabfahrt, an einem gemütlichen, fröhlichen Hüttenabend, an einer sternklaren Nacht (auch wenn es zum Schlafen so kalt ist), an der aufgehenden Sonne, an der grandiosen Schöpfung und dem noch grandioseren Schöpfer!

# Pfadi

Nicht nur an Samstagsübungen, Weekends, Lagern und Kursen war das Pfadicorps full power dabei, auch beim Umbau und der Renovation des Pfadiheimes Wallisellen packten viele voll zu. Im folgenden ein Blitzlicht aus einem Lager-Tagebuch: "Am Dienstag war Knöpflitag. Es gab drei verschiedene Gruppen: Kochen, Nachmittagsübung und Nachtübung. Nach dem Mittagessen war es dann soweit, die erste Übung begann. Wieder wurde von uns Schmugglern grosses Können verlangt. Unter anderem auch grosse schauspielerische Leistungen. Wir hatten es sehr lustig."